

## **Wer kennt sich mit Konfetti aus? (1. Klasse)**

### **Beitrag von „Julejule“ vom 7. Juli 2005 00:50**

Hallo zusammen,

ich fange nach dem Erziehungsurlaub wieder an und übernehme eine 1. Klasse. Meine Kollegen arbeiten mit "Konfetti". Leider ist dieses Konzept sehr offen, wer kennt sich aus und kann mir einige Tipps geben? Zum Beispiel erstellen von Arbeitsblättern... 1000 Dank!!!

---

### **Beitrag von „Petra“ vom 7. Juli 2005 09:15**

Was genau zum ERstellen von Arbeitsblätter möchtest du denn wissen?

Ich mache viele selber - oft ist das eigentlich nicht nötig, aber ich mache es einfach gerne 😊

Wichtig für das 1. Schuljahr sind vor allem gute Schriften.

Hast du eine Symbolschrift wie z.b. Veen Pikto. Damit kann man die Arbeitsaufträge gut deutlich machen (Bleistift= schreibe, Schere= hier musst du schneiden...etc)

Dann eine Lineaturenschrift. Es gibt sie eigentlich für alle Bedürfnisse, vorne mit Häuschen, ohne Häuschen..etc

Hast du einen Scanner? Den kann man immer gut für ABs gebrauchen, ansonsten kannst du auch viele schöne Bildchen ergoogeln.

Petra

---

### **Beitrag von „Britta“ vom 7. Juli 2005 09:55**

Wir haben das Konfetti-Konzept kombiniert mit den Buchstabenblättern von Tinto - da hat man dann für jeden Buchstaben schon mal ne gute Grundlage. Ansonsten gab es bei uns im Kreis wohl mal ne Fortbildung dazu, so dass einiges an ABs schon da war. Dennoch haben wir im Grunde dann die Arbeitsblätter an das bedeutungstragende Wort zum Buchstaben angepasst. Wenn du konkretere Fragen hast, kann ich dir bestimmt noch was erzählen. Ansonsten kann ich

den Tipp mit Veenpikto nur unterstützen, das ist toll.

LG  
Britta

---

### **Beitrag von „elefantenflip“ vom 7. Juli 2005 16:00**

Wichtig bei diesem Konzept ist mir, dass du das Buch nicht wie eine normale Fibel einsetzt, sondern viel selber machst und immer wieder den Lernstand der Kinder überprüfst. Kinder, die nicht zu Hause begleitet werden, brauchen entsprechende Förderung, sonst bleiben sie stecken - meiner Erfahrung nach.

Außerdem musst du das Buch um Leseanregungen ergänzen, wenn möglich Lesemütter einsetzen, sobald die Kinder die Synthese verstanden haben - meiner Erfahrung kommt das Lesen zu kurz, wenn du nur nach dem Konzept arbeitest.

flip

---

### **Beitrag von „elefantenflip“ vom 7. Juli 2005 16:01**

Ach ja, ich vergaß, du kannst nach Konfetti ja einerseits arbeiten, dass jedes Kind an einem Buchstaben seiner Wahl arbeitet oder du kannst eben den Buchstaben für die ganze Klasse einsetzen. Beides ist möglich - wenn eigentlich Konfetti auch das ganz individuelle Vorgehen vorsieht.

flip

---

### **Beitrag von „Julejule“ vom 30. Juli 2005 00:13**

Vielen herzlichen Dank für die Antworten. Ich hatte gar nicht erwartet, dass sich so viele melden. Bitte um Entschuldigung, dass ich erst jetzt reagiere.

---

### **Beitrag von „Conni“ vom 30. Juli 2005 14:44**

Zitat

**elefantenflip schrieb am 07.07.2005 15:00:**

Wichtig bei diesem Konzept ist mir, dass du das Buch nicht wie eine normale Fibel einsetzt, sondern viel selber machst und immer wieder den Lernstand der Kinder überprüfst.

Hello flip,

wie und wie oft überprüfst du den Lernstand der Kinder? Verwendest du nur diese Bilderlisten in den Kopiervorlagen oder ergänzt du sie noch durch andere Blätter (Laute hören, Stelle im Wort bestimmen etc.)? Wie häufig sollte man den Lernstand etwa testen, reicht alle 8 Wochen oder eher häufiger?

Zitat

Außerdem musst du das Buch um Leseanregungen ergänzen,

Was für Leseanregungen hast du verwendet? Lesemalblätter? (Wenn ja: von welchem Verlag bzw. zu welcher Fibel?)

Viele Grüße,  
Conni

---

**Beitrag von „elefantenflip“ vom 30. Juli 2005 22:21**

Es gibt ein Buch von Mechthild Dehn Zeit für Kinder, ZEit für die Schrift, dort ist für das erste Schuljahr ein Konzept integriert. Mit der HSP bin ich zu Beginn nicht so gut klar gekommen - gerade, wenn es nur Wortruinen gab, war es schwer auszuwerten. Ansonsten würde ich wirklich einfach die Bilder, die Konfetti vorgibt, nehmen. Mit dem Zeitpunkt kann ich dir keinen Rat geben, kommt darauf an, wie du arbeitest und einsteigst. Ich habe zum Beispiel, nachdem ich die Anlauttabelle eingeführt hatte, überprüft, ob die Laut- Bildzuordnung klappt. Ich habe auch die Bilder auswendig lernen lassen, obwohl das Reichen nicht macht.

Zur Frage mit dem Lesenlernen.

Ich fange mittlerweile, nachdem ich 6 Buchstaben eingeführt habe - bei mir gibt es

Buchstabenwochen, ca 10 bis 12 Wochen nach Schulbeginn Lautefangen u.ä. gemacht. Also, erst aus den Buchstaben Silben lesen lassen, Silben hüpfen, dann mehrere Silben hintereinander. Ich glaube, ich habe das schon mal irgendwo im Forum beschrieben - fahre nur morgen früh in den Urlaub, deshalb nur kurz.

Dann habe ich geschaut, wer die Synthese verstanden hatte. Für diese Kinder hatte ich kleine Lese-Malhefte hergestellt, z.T. aus den Kopiervorlagen für die Tobifibel und eigene Ideen, da ich ja mit der Loni/Lino Geschichte von Maute Schonig gearbeitet habe. WAr ein Heft fertig, bekamen die Kinder das nächste. Mit allen Kindern habe ich Lautgebärden eingeführt - einige konnten die Gebärden lesen, aber nicht die Silben.

Für Kinder, die nicht die Synthese verstanden haben, habe ich immer wieder im Förderunterricht mit Lautgebärden gearbeitet. Gut war auch die Idee, Wörter mit den Anlautbildern zu verschlüsseln. Am Anfang war es nur eine Entschlüsselungsübung, um die Laut-Buchstabenzuordnung-Bildzuordnung hinzubekommen - einige Kinder konnten aber mit Verbindung zu den Bildern eher lesen. Ganz schwierige Fälle habe ich nach dem Kieler Leseaufbau zu Beginn üben lassen.

Auch wenn es viele verteufeln, ich finde über die Silben den Zugang einfacher, weil Kinder dann schon einzelne Wortteile schneller lesen können - gerade ganz schwache, die von ganzen Texten überfordert sind. Es hilft vielen Kindern auch, wenn man die Wörter in Silben farbig aufteilt (Ti ger (Ti in blau, ger in rot) .

Auch sind Bandwurmsätze gute Übungen:

Am

Am Tisch

Am Tisch stehen

Am Tisch stehen viele

Am Tisch stehen viele Stühle.

Generell denke ich , man muss viel mehr differenzieren beim Lesen als es Konfetti vorgibt. Das finde ich einen großen Schwachpunkt. Lesen lernt man eben auch nur durch lesen - und es gibt eben einige Kinder, die sich nicht das, was sie aufgeschrieben haben, noch mal durchlesen. Wie sollen die lesen lernen, wenn nicht mit sanften Druck.

Wenn du dich aber für den Weg von Konfetti entscheidest, finde ich es nur fair, ihn auch durchzuhalten und nicht plötzlich am Ende der Klasse 1 in Panik zu verfallen, weil die Kinder so wenig können und dan umfangreiche Texte aufzugeben.

flip.

---

### **Beitrag von „Conni“ vom 30. Juli 2005 22:28**

Hallo flip,

danke für die Antwort. Ich muss mit einer Fibel arbeiten, die ebenfalls keinerlei Differenzierung beim Lesen macht. Das Niveau der Begleitmaterialien (Arbeitshefte, Druckschriftlehrgang) ist sehr hoch. (Ich habe damit in meiner Vertretungszeit mal gearbeitet und fand das sehr unbefriedigend.)

Nun möchte ich eben doch mehr mit Anlauttabelle arbeiten, aber nicht komplett nach "Lesen durch Schreiben" eben wegen der von dir erwähnten Schwächen.

Ich wünsch dir und deiner Familie einen schönen Urlaub mit tollem Wetter. 

Conni

---

### **Beitrag von „Conni“ vom 9. August 2005 23:19**

Hallo ihr,

ich hab nochmal ne Frage: Welche Lautgebärden sind denn empfehlenswert? Ich habe eine Übersicht im Lehrerband der "Leseschule" (Oldenbourg) und eine von Schroedel ("Stark in...", das ist ne Förderschulreihe).

Gibt es irgendwelche Lautgebärden, die ganz schlecht sind, wo man was falsch machen kann? Die Lautgebärden aus der Leseschule scheinen mehr an der Buchstabenform orientiert, die von Schroedel mehr an bestimmten Klangeigenschaften eines zugehörigen Lautes. Was ist sinnvoller?

Grüße,

Conni

---

### **Beitrag von „venti“ vom 9. August 2005 23:34**

Hallo Connii,

im Prinzip kannst du dir die Lautgebärden gemeinsam mit den Kindern erarbeiten. Ich finde die Orientierung am Klang gut. Man kann auch den ganzen Körper mit einbeziehen, das finde ich auch nicht schlecht. Gut wäre es wirklich, wenn man die Lautgebärden durch die ganze Grundschulzeit weiter benutzen würde. Da meine Deutsch-Referendarin das nicht wollte, ist unsere Lautgebärdensprache leider in der Versenkung verschwunden. Sie könnte für die Diktatvorbereitung oder auch als "Klassen-Geheimsprache" gut genutzt werden bis ins vierte Schuljahr.

Gruß venti 😊

---

### **Beitrag von „Chiaro di luna“ vom 14. März 2006 18:44**

Hello Ihr Lieben,

ich hänge mich mal an den alten Thread und hoffe, dass ihr meine Frage findet und mir jemand weiterhelfen kann...

Ich habe eine Eingangsklasse in der Förderschule (nächstes Jahr dann Klasse 1) und habe - nachdem ich viel gelesen und angeguckt habe - meine Auswahl auf Tinto und Konfetti beschränkt. Beide gefallen mir gut, allerdings in verschiedenen Bereichen.... bei Konfetti gefällt mir die Anlauttabelle für meine Schüler wesentlich besser (weil viel besser strukturiert, und das ist ganz wichtig für meine Kids); bei Tinto dagegen erscheint mir zumindest ein Teil des Materials auf Anhieb strukturierter (vor allem das Buchstabenheft finde ich super für meine Klasse, viel besser als die Arbeitshefte zu konfetti - da eben wiederum strukturierter....). Nun meine Frage: kann ich Materialien aus beiden Werken benutzen, oder sollte man sich lieber streng an eins von beiden halten und nix vermischen?

Britta, wenn ich dich richtig verstanden habe, macht ihr schon eine Kombination von beidem? Wie genau sieht das bei euch aus, kannst du da vielleicht etwas berichten?

Ich freue mich ganz doll auf Rückmeldungen!

Liebe Grüße,  
Chiaro

---

### **Beitrag von „b-tiger“ vom 14. März 2006 19:42**

Hello Chiaro,

man kann beides sehr gut miteinander verbinden, denn ich habe es getan.

Für Buchstabentage habe ich die Tinto Buchstabenseiten genommen und für freies Arbeiten und Schreiben habe ich mit Konfetti gearbeitet. Ich habe auch nur die Konfettianlauttabelle benutzt dir mir aus verschiedenen Gründen brauchbarer erschien.

Meine Kinder haben auch mit der Konfettikartei gearbeitet, im Grunde habe ich mit Tinto nur "zugefüttert". Die verschiedenen Schreibanlässe bzw. damit verbundenen SU -Themen habe ich zum Teil auch benutzt.

Ich finde das Konfetti- Konzept oberklasse und habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Übrigens habe ich mit keiner Fibel gearbeitet sondern den Kindern jeden Montag einen Lesetext "der Woche" mitgegeben.

LG  
Tiger

---

### **Beitrag von „Chiaro di luna“ vom 14. März 2006 20:18**

Hallo Tiger,  
danke für die schnelle und hilfreiche Antwort - das hört sich ja gut an!

Hast du in deiner Klasse auch Erfahrungen gemacht, wie "schwächere" Schüler mit dem Konzept klarkommen? Meine E-Kinder sind zwar für unsere Schule (KB-Schule) ziemlich fit, wir arbeiten allerdings nach den Richtlinien für den Förderschwerpunkt Lernen. Einen reinen Fibellehrgang möchte ich auch nicht machen, daher bin ich bei Konfetti und Tinto gelandet - von so einem relativ offenen Konzept erhoffe ich mir dabei unter anderem, dass ich viele Möglichkeiten habe, den Lernvoraussetzungen entsprechend zu differenzieren und eben auch unterschiedlich stark zu strukturieren. Ist das so oder bin ich da auf dem falschen Dampfer?

LG, Chiaro

---

### **Beitrag von „Britta“ vom 15. März 2006 17:25**

Hallo Chiaro,  
ja, die Stärke beider Konzepte liegt für mich eindeutig darin, dass ich mir problemlos herausnehmen kann, was ich brauche und dafür weglassen kann, was ich nicht will. Wir haben auch die Anlauttabelle von Konfetti (die ich wirklich bislang unübertroffen finde) und die Buchstabenhefte von Tinto. Ansonsten arbeiten wir mit einer Eigenfibel. Das sehe ich im Moment ein bisschen mit gemischten Gefühlen: Einerseits kannst du wirklich super differenzieren - andererseits ist es aber schon eine Menge Aufwand. Für mich geht es im Moment, weil wir jetzt im 4. Jahr die Eigenfibel haben und somit AB-technisch von unseren

Vorgängern profitieren. Da zeigt sich auch schon, dass jeder Jahrgang und jede Klasse so ein bisschen einen eigenen Stil entwickelt und vieles ein bisschen anders macht. Das ist prima. Ich weiß aber auch von Kolleginnen, die von der Zettelwirtschaft eher genervt sind und denen ein roter Faden in Form einer durchgängigen Geschichte fehlt.

Als Leseanreize haben wir einerseits selbstgebastelte Lesezettel, andererseits die Lesemalblätter zur Tobi-Fibel. Das funktioniert im Prinzip ganz gut, problematisch wird es nur, wenn Bezug genommen wird auf bestimmte Figuren aus der Fibel.

Letztlich bin ich mittlerweile schon mehr Tinto zugewandt, weil ich nach genauerem Blick die Materialien noch etwas ausgereifter und besser finde - bis auf die Anlauttabelle zugegebenermaßen.

Ich denke, du wirst gut zurechtkommen, wenn du beides so miteinander mischt, wie du es brauchst, denn dafür ist es ja auch konzipiert.

LG

Britta

---

### **Beitrag von „Frutte55“ vom 15. März 2006 18:56**

Die Konfetti-Bücher und Hefte gibt es im Moment als Prüfstück beim Diesterwegverlag. Hab mir die Sachen bestellt und sie sind heute angekommen. Ist ein riesen Paket mit tollen Anregungen. Ich hab dafür inkl. Versand 17,50 Euro bezahlt.

Frutte55

---

### **Beitrag von „pinacolada“ vom 15. März 2006 23:46**

Hallo zusammen!

Ich kann allen nur zustimmen, dass die Konfetti-Materialien sehr gut sind und auch die Materialien zur neuen Tinto-Reihe.

Ich mache es so:

Buchstabenerarbeitung mit Hilfe der Konfetti-Materialien und noch etwas von mir erweitert. Die Kinder haben in der "Buchstabenzzeit" immer einen ganz genauen Ablauf, wie sie einen Buchstaben erarbeiten:

- 1) Nachfahrbuchstabe erarbeiten (Konfetti) und mir zeigen
- 2) Arbeitsblatt zum Schreiben der Buchstaben in Linien (ist mir sonst bei Konfetti zu wenig, habe ich aus diesen Landre-Schreibheften kopiert)

3) Klammerkarte mit Selbstkontrolle (Konfetti) zum Diskriminieren des jeweiligen Lautes (vorne, Mitte oder hinten im Wort)

4) AB noch einmal mit Bildern, wo die Kinder dann ankreuzen, wo sie den Laut hören, Rückseite von Sommer-Stumpenhorst die Übung zur Visuellen Differenzierung (also den aktuell zu lernenden Buchstaben aus einer Reihe anderer Buchstaben heraussuchen)

5) Konfetti-Heft (noch mal schreiben, mindestens 5 Wörter schreiben, in denen der Laut enthalten ist, und Belohnungsseite)

Ich habe dieses System bei den ersten vier Buchstaben gemeinsam eingeführt und immer schrittweise gemacht, kurz vor den Weihnachtsferien, habe ich die Kinder dann "frei" gelassen und jedes Kind erarbeitet sich die Buchstaben in eigener Reihenfolge und Tempo. Klappt sehr gut (selbst bei den schwachen Kindern) und sie machen es trotz (oder wegen?) des immer gleichen Ablaufs/Systems sehr gerne. Ich kontrolliere die Arbeiten grob und wenn ein Kind einen Arbeitsschritt erledigt hat, dann kreuzt es den bei mir in seinem "Buchstabenpass" an. So behalte ich und das Kind den Überblick.

Tinto setze ich für die Sachthemen ein, die Eingangsbilder zu den Kapiteln sind super und die Schreibanlässe im Schreibheft ebenfalls.

Ich habe den Kindern die Geschichte von den Tobis erzählt, erzähle die Monatsgeschichten von den Tobis, unser Klassentier ist Leo der Rabe - ein bisschen Rahmenhandlung fehlte mir bei Konfetti eben doch.

Ich lasse halt viel frei schreiben, habe im ersten halben Jahr gar nichts speziell zum Lesen gemacht, sondern sehr viel Hörübungen (bis nach den Herbstferien keine Buchstaben erarbeitet, sondern nur gehört, Tabelle gelernt usw.). Ich denke es zahlt sich aus: Bis auf vier Kinder können inzwischen alle so gut wie lautgetreu schreiben und haben auch die Technik des Lesens erfasst, ohne dass ich dazu was gemacht habe. Und das bei 14 ausländischen Kindern mit zum Teil sehr schlechten Deutschkenntnissen und vielen Kindern sagen wir mal "spracharmer" Familien. Zum Lesen habe ich jetzt nach Stumpenhorst mit Lesepfeil und seiner Kartei angefangen, will dann mit den Lese-Mal-Blättern zu den Tobis weitermachen....

Es ist mein erster eigener Durchgang, ich kann also keine Vergleichswerte angeben, bin aber sehr zufrieden, weil dieses Vorgehen Differenzieren super ermöglicht und die Kinder sehr motiviert lesen und schreiben.

Das war jetzt ein ganz kurzer Abriss (um viertel vor zwölf), der eigentlich die ermuntern soll, die es mit den Materialien versuchen wollen!

LG und gute Nacht

pinacolada

P.S.: Eine Freundin von mir arbeitet ausschließlich mit den Tinto-Materialien und sie fand die Buchstabenblätter direkt von Beginn an zu anspruchsvoll. Ich habe zum Anfang sehr gute Erfahrungen mit dem Konfetti-Basisheft gemacht (Hörübungen, Tabelle kennenlernen usw.)

Bei beiden Werken sind aber die Lehrerhandbücher sehr gut und helfen bei vielen Fragen.

---

## **Beitrag von „Chiaro di luna“ vom 19. März 2006 20:28**

Hallo Britta und pinacolada



Image not found or type unknown

dankeschön für eure ausführlichen Rückmeldungen! Damit habt ihr mich sehr ermutigt, es tatsächlich auf diese Weise zu versuchen, und Eure Beschreibungen haben mir eine sehr gute Vorstellung vermittelt, wie das dann aussehen kann. Super!

Wie handhabt ihr das eigentlich, wenn ihr einige nicht-lautgetreue Buchstaben schon ganz zu Anfang braucht? Ich habe eine Celine und einen Stefan in der Klasse, auf deren Vornamen ich natürlich auch eingehen möchte..

Liebe Grüße und nochmal ein großes Dankeschön

von Chiaro

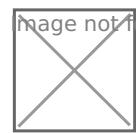


Image not found or type unknown

OT: @ pinacolada, Hilfe, um welche Zeit schreibst du denn?!? - seit ich meine erste feste (=Vollzeit-) Stelle habe, kann ich spätestens umd 23 Uhr gar nix mehr und muss ganz dringend ins Bett.....

---

### **Beitrag von „pinacolada“ vom 20. März 2006 00:16**

Hallo Chiaro di luna!

Ja, ja, schon wieder bei meinem größten Laster erwischt 😊

Daran, früher ins Bett zu gehen, arbeite ich immer noch, aber es klappt leider nicht wirklich regelmäßig - d.h. dann am Nachmittag mindestens eine Stunde schlafen, dann bin ich abends natürlich wieder lange fit. Ach ein Teufelskreis, aber wie gesagt, ich versuche mich zu bessern, denn dann gehts mir auch besser. Nun ja...

Zu deiner Frage: Ich habe auch eine Celine, einen Steven, einen Zouhair (sprich Sui) usw. in der Klasse und da war das natürlich auch ein Thema. Tja, da fällt dann den Kindern eben ziemlich schnell auf, dass sich eben doch nicht alle Laute eins zu eins einem Buchstaben zuordnen lassen, sondern dass manche Buchstaben verschiedenen klingen können bzw. in manchen Wörter sich die Laute gleich anhören, aber es verschiedene Buchstaben gibt, um sie aufzuschreiben. Das habe ich jetzt nicht weiß wie thematisiert, aber wir haben darüber gesprochen und jetzt zum Ende des 1. Schuljahres wird es natürlich immer mehr Thema und die Kinder probieren die "Buchstaben aus dem vierten Turm" (bei Konfetti) fröhlich aus. Sie schreiben z.B. alles wo sie ein F hören mit V usw. aber das wird sich auch geben.

Also, "die Kinder kommen lassen", die die es interessiert, werden es sich vielleicht merken, die

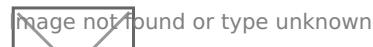
anderen nicht und das ist ja dann auch erst einmal ok.

LG und jetzt gehe ich wirklich ins Bett \*schwör\*

pinacolada

---

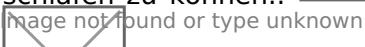
### **Beitrag von „Chiaro di luna“ vom 21. März 2006 20:45**



Pinacolada, das kann ich ja so gut verstehen..... Am Anfang jeder Woche bin ich noch ganz frohen Mutes und im festen Glauben, diese Woche aber nun wirklich diszipliniert zu arbeiten, die Vorbereitung nicht ausufern zu lassen und dafür früh ins Bett zu gehen, damit ich dann ganz fit bin.. und am Ende der Woche hab ich Augenringe, bin ganz müde und freu mich



aufs Wochenende, um ganz viel schlafen zu können.. eigentlich bin ich nämlich ein



Viel- und Gerneschläfer! Ach ja...

Hast du deinen Schülern denn von Anfang an auch den vierten Turm angeboten (damit ihre Anfangsbuchstaben auch schon "da" sind) oder kam der erst später?

Ich weiß, das sind alles Detailfragen, aber man fragt sich halt doch so alles mögliche...

Dank der tollen Rückmeldungen hier fühl ich mich in jedem Fall bestärkt, es mit Konfetti/Tinto anzugehen und werde jetzt als erstes die Anlauttabelle von Konfetti einführen (E-Klasse hin oder her, meine Schüler sind jetzt "soweit"). Ich bin heilfroh, dass man hier solche Fragen stellen kann (und sicherlich werde ich in der nächsten Zeit noch mehr davon haben)! An meiner Schule gibt's im Moment eigentlich keine vergleichbare (kognitiv entsprechend "fitte") Klasse, so dass es natürlich auch keine Kollegen gibt, die sich im Moment mit ähnlichen Themen beschäftigen. Das ist ein tolles Forum hier!!!

Ganz liebe Grüße

Chiaro

---

### **Beitrag von „elefantenflip“ vom 21. März 2006 20:59**

Gut finde ich, wenn die Kinder die Synthese verstanden haben, mit Lesemüttern zu arbeiten - gerade in Einzugsgebieten, in denen Lesen eben nicht dazu gehört - ich habe aber leider nicht so viele Eltern gehabt, die sich bereit erklärt haben, zu kommen. Vielleicht kann man ja in so einem Fall demnächst andere "Lesepaten" gewinnen.

Um die Lesetechnik zu traininieren finde ich die Karten von Fröhler ganz gut.

Sinnentnehmendes Lesen ist eine Sache, schneller zu werden und bestimmte Lautkombinationen zu üben, meiner immer stärker werdenden Überzeugung eine andere. Beides sollte sein, vor allem bei Kindern, die Teilleistungsschwächen haben, nicht gerne lesen oder eben wenig Schriftspracherfahrungen (nicht umsonst heißt der Ansatz ja auch Spracherfahrungsansatz).

flip

---

### **Beitrag von „pinacolada“ vom 21. März 2006 21:39**

@flip: Du sprichst etwas an, mit dem ich mich zur Zeit auch sehr beschäftige. Ich mache viel zum Sinnentnehmenden Lesen (bzw. fange jetzt damit an): Lesekartei von Stumpenhorst, dann Tobi-Malblätter, aber zur "Techniks Schulung" habe ich überhaupt keine Erfahrungen, weil es mein erster Durchgang mit vielen spracharmen und Migrantenkindern ist. In meiner Ausbildungsschule haben die Kinder das "einfach so" geschafft mit dem Lesenlernen.

Kannst du ein bisschen was über diesen Fröhler sagen? Nach googeln habe ich bei AOL das Fitness-Training Lesen gefunden - 100 Karteikarten. Ist das das Material, das du meinst?

@Chiaro: Ich hatte die drei groß gebastelten Türme wie im Lehrerhandbuch vorgeschlagen in der Klasse hängen. Die Kinder haben jedes eine kleine Anlauttabelle in DINA4 und auf die Rückseite habe ich direkt die Kopiervorlage mit den vier Türmen mit einlaminiert. Wie oben: Manche Kinder interessierte es sehr früh, die haben dann die vier Türme vor sich liegen gehabt, die anderen eben die drei. Inzwischen habe ich das Poster mit den vier Türmen hängen und die drei großen wegen Platzmangels verbannt.

OT: Mein Problem ist, wenn ich aus der Schule komme, habe ich keine Lust mehr auf Schulsachen, mache erstmal alles andere: Einkaufen, Rumräumen, Surfen, Hochzeit vorbereiten (macht besonders Spaß im Moment), Telefonieren... und nicht zu vergessen, den fehlenden Schlaf der letzten Nacht zumindest ein bisschen nachholen und vielleicht kommt ja dann um 20.15 noch was nettes im Fernsehen...ja und dann fange ich leider erst oft mit dem vorbereiten an.

So wird es dann locker 24 Uhr oder später. Aber wie gesagt, ich tue mein Bestes, denn sonst geht es mir immer genauso wie dir - zum Ende der Woche wird es immer unerträglicher mit dem Schlafdefizit... 😞

pinacolada

P.S.: Fragen sind weiterhin willkommen - solange ich was dazu sagen kann, tue ich das gerne!

---

### **Beitrag von „Chiaro di luna“ vom 1. April 2006 21:02**

Hallo Ihr,

leider war ich krank und da war der Thread schon etwas "weggerutscht", als ich wieder online war...

@flip: Mit den Lesemüttern ist das bei uns auch etwas schwierig, da unser Einzugsgebiet (als Sonderschule) ja sehr groß und damit die Wege recht weit sind. Im Moment haben wir eine "Vorlese-Patenklasse" - vielleicht wäre das ja auch ein Weg?

Die Karten von Fröhler, die du angesprochen hast, interessieren mich sehr. Kannst du da vielleicht genaueres zu erzählen? Zu welchem Zeitpunkt machen sie Sinn?

Im Moment frage ich mich, wie ich die Schüler denn eigentlich bei ihrem Verständnis für Synthese unterstützen kann - also womit arbeite ich, bevor ich konkrete Lesetexte verwenden kann? (hab ich die Frage jetzt komisch gestellt?)

pinacolada: Danke für die Rückmeldung! Ich habe die Anlauttabelle inzwischen eingeführt, und meine Schüler sind unglaublich motiviert... es macht richtig Spaß. Und das Konfetti-Lehrerhandbuch hilft sehr, da sind tolle Ideen drin!

Dein OT-Problem kenne ich sehr gut - bei mir fällt das glaube ich irgendwie unter Vermeidungsstrategien... ich bin eben manchmal einfach nicht diszipliniert genug...

Liebe Grüße, Chiaro

---

### **Beitrag von „elefantenflip“ vom 1. April 2006 22:15**

Ich habe im neuen Katalog gesehen, dass Konfetti mittlerweile reagiert hat und auch dem Lesen Platz einräumt - es gibt Lesehefte!!!

Die Karteikarten greifen zuerst die Silbenmethode - d.h. es werden über mehrere A6 Karteien silben eingeübt, dann einfache Worte, die in neuen Zusammenhängen geübt werden, dann Sätze. Lesetraining 2 greift dann auf verschiedene Schriften zurück - damit habe ich gute Erfahrungen gemacht- die Kinder lernen dann, nicht mehr auf jeden Buchstaben zu achten - jedenfalls ging danach das Lesen schneller (die Wörter wurden erst normal geübt und dann in

anderen Schriften).

Ich weiß, dass viele eine solche Methode für antiquiert halten - für einige Kinder ist es scheinbar eine Hilfe. Wenn man moderenere Methoden nimmt, laufen einem nicht so häufig gleiche Wörter über den Weg, so dass sie eingeprägt werden - es scheint Kinder zu geben, die brauchen das nicht - schwache Kinder scheinen aber sonst überfordert.

Ich halte die Karten für eine gute Ergänzung, um das Lesen als Technik (nicht sinnerfassend) zu erlernen.

Kennt jemand die neuen Konfetti Hefte??

flip

---

### **Beitrag von „Bablin“ vom 3. April 2006 11:32**

In diesem Tread ist zweimal von dem als sehr gut bezeichneten Konfetti-Lehrerhandbuch die Rede. Im verlagsmaterial finde ich kein Lehrerhandbuch, nur einen Hinweis auf Lehrerhandreichungen, die noch in Vorbereitung sein sollen. Könnt Ihr mir weiterhelfen, vielleicht mit ISBN -Nr.?

Bablin

---

### **Beitrag von „Bablin“ vom 3. April 2006 12:25**

Auch zu der Anlauttabelle / den Anlauttümen habe ich Fragen. Der große Turm beinhaltet Vokale und Diphonge - Ok. Aber wie sind die beiden anderen Türme aufgeteilt? Ich sehe da kein System. Für meine Schüler wäre es sinnvoll, wenn in einem Turm die lang klingenden Konsonanten stünden, im anderen die Explosiva. Oder z. B.: im oberen Teil die lang klingenden, mit geeigneten Gegenüberstellungen (sch ch, s ß m n ), im unteren Teil die Explosiva, jeweils gegenübergestellt g k d t .

Bablin

---

### **Beitrag von „Chiaro di luna“ vom 3. April 2006 22:24**

Hallo Bablin,

Konfetti ist neu bearbeitet worden, und die Lehrerhandreichungen zu dieser neuen Ausgabe ("Basis") sind tatsächlich noch in Vorbereitung, sie sollen wohl im Juni erscheinen. Ich beschäftige mich daher derzeit noch mit dem Lehrerhandbuch zur alten Ausgabe von 1998: <http://www.diesterweg.de/suche/artikela...d=3-425-09030-5>, die ich sehr gut finde - bin aber auch schon gespannt auf die Neubearbeitung.

Dagegen habe ich aber die Lesehefte, die elefantenflip meint, bisher nicht entdecken können... kannst du die vielleicht nochmal verlinken?

Liebe Grüße

Chiara